



## Kurzinformation aktuell

# Zusammenleben und Integration

*Informationen für Politik und Verwaltung*

## Inhalt

WIR Vielfaltszentrum in neuer Besetzung .....	3
Online-Projektmesse Landesprogramm WIR .....	4
Programm Vielfaltsfreundin von Grow Together startet in Offenbach.....	4
Handreichung „Rassismuskritik und Vielfaltsorientierung der WIR-Vielfaltszentren. Verstehen – reflektieren – verändern“ .....	5
Eichendorffschule erhält Integrationspreis der Stadt Offenbach 2024 .....	6
Ausschreibung des Hessischen Sozialpreises 2024 startet: Projekte für gesellschaftlichen Zusammenhalt gesucht.....	7
Stadt Offenbach tritt Bündnis „Sichere Häfen“ bei.....	8
Offenbacher Förderprogramm für Integrationsprojekte .....	8
Graphic Recording .....	8
Jumina von CGIL Bildungswerk e.V. ....	9
Weihnachtskonzert von CROM e.V. ....	10
Integrationsmonitoring .....	11
SVR: Fakten zur Einwanderung in Deutschland .....	12
Forschungsbericht BAMF: Diskriminierungserfahrungen, Einstellungen und Interreligiosität von Musliminnen und Muslimen.....	12
SVR-Studie: Optionen für ukrainische Kriegsflüchtlinge nach dem vorübergehenden Schutz .....	12
Jahresrückblick BMB: Wie Rechtsextremismus näher rückt - und was dagegen hilft .....	13
Impressum.....	13

## WIR Vielfaltszentrum in neuer Besetzung

Das WIR-Vielfaltszentrum in Offenbach ist in neuer Besetzung tätig. Da sich Pia Kraft momentan in Elternzeit befindet, hat Simone Lechner Unterstützung durch zwei neue Kolleginnen erhalten: Yasemin Özer und Tavier Fairburn sind seit Mitte November im Offenbacher Integrationsreferat angesiedelten Vielfaltszentrum tätig.

Das Vielfaltszentrum wird durch das Hessische Ministerium für Arbeit, Integration, Jugend und Soziales im Rahmen des Landesprogramms WIR gefördert. Dabei setzt das Programm unter anderem zwei Themenschwerpunkte: Die vielfaltsorientierte Öffnung von Institutionen und der Verwaltung sowie die Entwicklung einer Anerkennungs- und Willkommenskultur.

Auch einzelne Projekte von öffentlichen, kirchlichen und gemeinnützigen Trägern, darunter fallen auch Vereine von Menschen mit Migrationsgeschichte, sind im Rahmen von „WIR -Vielfalt und Teilhabe“ förderfähig. Die Frist zur Einreichung von Anträgen geht bis zum 31.12.2024. Das WIR-Vielfaltszentrum berät gerne zur Antragstellung und den unterschiedlichen Fördermöglichkeiten.



Abbildung: WIR Vielfaltszentrum, Simone Lechner, Tavier Fairburn, Yasemin Özer (v.l.n.r.) (Foto: Stadt Offenbach)

Simone Lechner  
069 8065 3628  
[simone.lechner@offenbach.de](mailto:simone.lechner@offenbach.de)

Tavier Fairburn  
069 8065 3863  
[tavier.fairburn@offenbach.de](mailto:tavier.fairburn@offenbach.de)

Yasemin Özer  
069 8065 2579  
[yasemin.oezer@offenbach.de](mailto:yasemin.oezer@offenbach.de)

## Online-Projektmesse Landesprogramm WIR

Mit dem Landesprogramm WIR setzt das Land Hessen eine vielfaltsorientierte Teilhabe- und Integrationspolitik um. Angefangen bei der Förderung von WIR-Vielfaltszentren mit kommunalen WIR-Koordinationsstellen über Projekte zur Willkommens- und Anerkennungskultur und vielfaltsorientierten Öffnung kommunaler Angebote bis zur Förderung bürgerschaftlichen Engagements bietet das Landesprogramm „WIR“ ein ganzes Bündel von Fördermaßnahmen an. Hessenweit werden von engagierten Trägern innovative Projektideen angeschoben und umgesetzt.

Auf der Online-Projektmesse wurden aktuelle Projektbeispiele aus dem WIR-Programm vorgestellt und gleichzeitig Informations- sowie Austauschmöglichkeiten geschaffen. Die Projekte waren aus den Förderbereichen „Innovative Integrations- und Teilhabeprojekte, Förderung von Migrantenorganisationen, Integrationsverträge sowie Förderung der digitalen Kompetenz von Frauen mit Migrationsgeschichte“ ausgewählt.

Auch ein Offenbacher Projekt stellten sich auf der Messe vor:

„*Ment2Be - Wir Für Dich*“ ist ein Förderprojekt, welches mit der gemeinnützigen KIZ SINNOVA gGmbH umgesetzt wird. Ziel des Mentoring ist es, junge Menschen mit Fluchterfahrung oder Fluchthintergrund unterstützend zu begleiten. Durch gemeinsame Aktivitäten erhalten die jungen Menschen die Möglichkeit, ihr Deutsch weiter zu verbessern und ihre soziale Teilhabe zu erhöhen. Wann und wo sie sich treffen entscheiden Mentorin oder Mentor und Mentee, ebenso was sie unternehmen wollen. Die Mentorinnen und Mentoren sind Vertrauenspersonen und Ratgebende zugleich. Die Mentees, die auf der Suche nach einer unterstützenden Person (einer Mentorin/einem Mentor) sind, haben unterschiedliche Ziele. Im Rahmen des Projekts geht es in erster Linie um die Integration und damit darum, die Chancen und Perspektiven der jungen Menschen zu verbessern.

Weitere Informationen zu dem Projekt erhalten Sie unter: <https://www.kiz.de/projekte-innovationen/ment2be.html>

## Programm Vielfaltsfreundin von Grow Together startet in Offenbach

Grow Together ist eine gemeinnützige Organisation, die Menschen mit lokaler und internationaler Geschichte durch analoge und digitale Begegnungs- und Bildungsformate zusammenbringt, um das kulturelle Miteinander zu stärken und das Potenzial der Vielfalt zu entfalten.

Mit ihrem Programm "Vielfaltsfreundin" matchen sie Neuzugewanderte und einheimische Frauen aus Offenbach und Frankfurt für Tandem- und Communityaktivitäten, bei denen sie Freundschaften knüpfen, neue Kulturen kennenlernen und gemeinsam ein interkulturelles Frauennetzwerk bilden können. Für ein echtes Miteinander.

Die nächste Runde startet am 17. März, die Anmeldung erfolgt bis zum 8. März hier: <https://grow-together.community>

Das Projekt wird vom Hessischen Ministerium für Arbeit, Integration, Jugend und Soziales über das WIR-Programm gefördert.



Abbildung: Kennenlernen der Matches im Programm Vielfaltsfreundin (Foto: Grow Together Germany gUG)

### **Handreichung „Rassismuskritik und Vielfaltsorientierung der WIR-Vielfaltszentren. Verstehen – reflektieren – verändern“**

Die WIR-Koordinatorinnen und Koordinatoren der 33 WIR-Vielfaltszentren haben gemeinsam mit dem Hessischen Ministerium für Arbeit, Integration, Jugend und Soziales die Handreichung „Rassismuskritik und Vielfaltsorientierung der WIR-Vielfaltszentren. Verstehen – reflektieren – verändern“ erarbeitet und vorgelegt. „Unsere gemeinsame Aufgabe ist, rassistischer Diskriminierung auf allen Ebenen tiefgreifend zu begegnen. Die WIR-Vielfaltszentren gehen hier voran, sie setzen wichtige Impulse und Veränderungen in Gang“, sagt Sozial- und Integrationsminister Kai Klose. „Die Handreichung aus der Praxis für die Praxis zeigt Möglichkeiten auf, wie rassistisches Denken und Handeln in Verwaltungen verankert werden kann.“

Der Leitfaden stellt allgemeine Informationen, die aktuelle Studienlage zu Rassismus sowie rechtliche Grundlagen bereit. Sie beinhaltet darüber hinaus eine wissenschaftliche Einordnung von Frau Dr. Harpreet Cholia, die inzwischen die Antidiskriminierungsstelle der Stadt Frankfurt am Main leitet.

WIR-Koordinatorinnen und Koordinatoren befassen sich unter anderem damit, Rassismus in Verwaltungen zu erkennen, ihm zu begegnen und Vielfaltsorientierung voranzubringen. Inzwischen haben sie sich auf lokaler Ebene vernetzt und Angebote, Formate und Strategien entwickelt, die zur Auseinandersetzung mit Rassismuskritik

und Vielfaltsorientierung einladen oder zum Perspektivwechsel bzw. zur Reflexion anregen.

Die vielfaltsorientierte Öffnung von Institutionen und Verwaltung ist ein wichtiger Baustein, um die bestehende gesellschaftliche Vielfalt auch dort abzubilden und aktiv zu gestalten. Dazu zählen Anerkennung, Wertschätzung, Offenheit und Gleichbehandlung aller Mitarbeitenden untereinander, aber auch gegenüber den Bürgerinnen und Bürgern.

Die Handreichung steht zum Download auf der Webseite des Hessischen Integrationskompasses bereit:

[https://integrationskompass.hessen.de/fileadmin/integrationskompass/F%C3%B6rderprogramm/WIR\\_Vielfaltszentren/Downloads/Handreichung\\_Rassismuskritik\\_und\\_Vielfaltsorientierung\\_WIR-Vielfaltszentren.pdf](https://integrationskompass.hessen.de/fileadmin/integrationskompass/F%C3%B6rderprogramm/WIR_Vielfaltszentren/Downloads/Handreichung_Rassismuskritik_und_Vielfaltsorientierung_WIR-Vielfaltszentren.pdf)

### **Eichendorffschule erhält Integrationspreis der Stadt Offenbach 2024**

Für das herausragende berufliche und ehrenamtliche Engagement erhält die musikalische Arbeit an der Eichendorffschule mit dem Projekt „Eichendorff in Concert“ den Integrationspreis des Jahres 2024. „Die Arbeit und das besondere langjährige Engagement der Preisträgerin erfüllen in hohem Maße die Kriterien für die Auszeichnung des Integrationspreises. Musik verbindet, kennt keine Sprachbarrieren und kann so ein wertvoller Beitrag für ein gemeinsames Miteinander und Integration sein“, so der Sozial- und Integrationsdezernent Martin Wilhelm als Vorsitzender der Jury in seiner Begründung.

Die Eichendorffschule wurde als Preisträgerin von der Jury ausgewählt, da sie sich mit herausragendem beruflichen und ehrenamtlichen Engagement für den gesellschaftlichen Zusammenhalt und die Integration ihrer Schülerinnen und Schüler in einem stark multikulturellen Stadtzentrum einsetzt. Durch das gemeinsame Musizieren und die musikalische Förderung außerhalb des Unterrichtes lernen sich Eltern und Lehrerschaft näher kennen und es ergeben sich mehr Kontakte zur Schulgemeinde und Lehrerenden. Dies kann helfen, ggf. vorhandene Hürden auf sprachlicher Ebene zu beseitigen.

„Damit hat sich die Eichendorffschule mit ihrer Arbeit und ihrem Engagement um den Zusammenhalt und die Integration in der von Vielfalt geprägten Stadt Offenbach in besonderem Maße verdient gemacht“, so die Begründung der Jury für die Preisvergabe.

Die Mitglieder der Jury setzen sich aus Vertreterinnen und Vertretern von Institutionen der Stadt zusammen:

- Stadtverordnetenvorsteher Stephan Färber
- Integrationsdezernent und Vorsitzender der Jury Martin Wilhelm
- Der Vorsitzende des Ausländerbeirats Abdelkader Rafoud
- Evangelisches Stadtdekanat Frankfurt und Offenbach
- Katholische Kirche – Pastoralraum Offenbach
- Industrie- und Handelskammer Offenbach
- Vorsitzender des Sportkreises Offenbach
- Interessengemeinschaft Offenbacher Schulleitungen
- Jüdische Gemeinde Offenbach
- Deutscher Gewerkschaftsbund
- Ein Vertreter der Moscheegemeinden

- Kommunale Frauenbeauftragte
- Kommunaler Integrationsbeauftragter
- Publizistik und Presse

Der Integrationspreis ist mit 1.000 Euro dotiert und wird jährlich vergeben. Er wird im Rahmen einer Feierstunde am 16. Mai 2024 um 18 Uhr in der Rudolf-Koch-Schule verliehen. Das Programm wird rechtzeitig veröffentlicht.

Die Preisträgerinnen und Preisträger der letzten Jahre finden Sie unter dem folgenden Link:

[https://www.offenbach.de/buerger\\_innen/familie\\_soziales/integration\\_und\\_zusammenleben/integrationspreis/integrationspreis.php](https://www.offenbach.de/buerger_innen/familie_soziales/integration_und_zusammenleben/integrationspreis/integrationspreis.php)

### **Ausschreibung des Hessischen Sozialpreises 2024 startet: Projekte für gesellschaftlichen Zusammenhalt gesucht**

Die Ausschreibung des Hessischen Sozialpreises (ehemals Hessischer Elisabeth Preis für SOZIALES) startet am 8. Februar 2024. Die Auszeichnung wird von der Liga der Freien Wohlfahrtspflege in Hessen e.V. in Kooperation mit LOTTO Hessen und dem Hessischen Ministerium für Arbeit, Integration, Jugend und Soziales verliehen. Die Preisträger-Projekte dürfen sich auch dieses Jahr wieder über ein Preisgeld von insgesamt 30.000 Euro freuen.

„Der Preis animiert Menschen dazu, sich aktiv für unseren gesellschaftlichen Zusammenhalt einzusetzen und so nachhaltig zu stärken“, sagt Heike Hofmann, neue Hessische Ministerin für Arbeit, Integration, Jugend und Soziales, die die Schirmherrschaft für den Hessischen Sozialpreis übernommen hat. „Die in den vergangenen Jahren ausgezeichneten Projekte zeigen, dass jede und jeder Einzelne seinen Beitrag dazu leisten kann, gemeinsam eine soziale und inklusive Gemeinschaft zu gestalten. Ich freue mich darauf, im Rahmen der Preisverleihung im September die diesjährigen Gewinnerinnen und Gewinner für ihren Einsatz und ihre Leistungen zu würdigen.“

Der Vorstandsvorsitzende der Liga, Michael Schmidt, fügt hinzu, dass die Auszeichnung nicht nur die aktuelle Arbeit der Projekte ehre, sondern auch andere ermutige, sich für den gesellschaftlichen Zusammenhalt zu engagieren: „In einer Zeit, in der Solidarität und Empathie wichtiger denn je sind, ist der Sozialpreis ein Zeichen der Anerkennung für herausragende Beiträge zur Stärkung unserer Gemeinschaft.“

Die Ausschreibung läuft bis zum 8. Mai 2024. Bewerben können sich Interessierte aus Kommunen, Schulen, Vereinen, ehrenamtlichen Initiativen, Organisationen des Kultur-, Gesundheits- und Sozialwesens, Religionsgemeinschaften oder Wohlfahrtsverbänden. Voraussetzung ist, dass das Projekt mindestens zwei Jahre bestehen muss.

Ein Auswahlgremium und die Jury, bestehend aus Vertreterinnen und Vertretern aus Politik, Wissenschaft, LOTTO Hessen und Wohlfahrtspflege, werden dann die diesjährigen Preisträgerinnen und Preisträger auswählen. Die von der Autorin und Journalistin Bärbel Schäfer moderierte Verleihung wird am 13. September 2024 um 15 Uhr im Wiesbadener Rathaus stattfinden.

Weitere Informationen zum Preis und zum Bewerbungsverfahren finden Sie unter: [www.hessischer-sozialpreis.de](http://www.hessischer-sozialpreis.de)

## Stadt Offenbach tritt Bündnis „Sichere Häfen“ bei

Mit der Unterschrift des Oberbürgermeisters Dr. Felix Schwenke ist Offenbach dem Bündnis „Sichere Häfen“ beigetreten.

Das Bündnis „Städte Sicherer Häfen“ vereint bundesweit Kommunen, Gemeinden und Landkreise, welche sich mit der Initiative Seebrücke und der zivilen Seenotrettung im Mittelmeer solidarisieren. Sie verbindet die Bereitschaft, aus Seenot gerettete und/oder in überfüllten Aufnahmelagern gestrandete Schutzsuchende zusätzlich aufzunehmen. Das Bündnis Städte Sicherer Häfen besteht aktuell aus 120 Mitgliedern. Ihm gehören Städte, Gemeinden und Landkreise an. Die Landeshauptstadt Potsdam koordiniert das Bündnis. Das Bündnis vernetzt aufnahmebereite Kommunen und Gemeinden und bündelt die gemeinsamen Interessen, um den Forderungen gegenüber der Bundesregierung Gewicht zu verleihen.

Der Offenbacher Magistrat hat damit einen Beschluss der Stadtverordnetenversammlung umgesetzt.

Weitere Informationen finden Sie unter dem folgenden Link:

<https://staedte-sicherer-haefen.de/>

## Offenbacher Förderprogramm für Integrationsprojekte

Mit einem Förderprogramm unterstützt das Integrationsreferat der Stadt Offenbach seit 2008 niedrigschwellige Sprach- und Integrationsprojekte. Vor allem sollen kleine selbständige Initiativen und Vereine mit konkreten, selbst konzipierten Projekten von den bereit gestellten Mitteln profitieren. Neben der Förderung von Projekten von bis zu 5.000 € können zusätzlich Zuschüsse zu Mietkosten für die Vereine beantragt werden. Diese sind auf max. 3.000 € pro Jahr begrenzt.

Es werden gezielt Migrantenselbstorganisationen angesprochen. Die Förderrichtlinien finden Sie unter dem folgenden Link:

[https://www.offenbach.de/buerger\\_innen/familie\\_soziales/integration\\_und\\_zusammenleben/integrationsfoerderung/foerderprogramm-fuer-integrationsprojekte.php](https://www.offenbach.de/buerger_innen/familie_soziales/integration_und_zusammenleben/integrationsfoerderung/foerderprogramm-fuer-integrationsprojekte.php)

Das Integrationsreferat der Stadt berät hierzu gerne:

Simone Lechner  
069 8065 3628  
[simone.lechner@offenbach.de](mailto:simone.lechner@offenbach.de)

Luigi Masala  
069 8065 3587  
[luigi.masala@offenbach.de](mailto:luigi.masala@offenbach.de)

Tavier Fairburn  
069 8065 3863  
[tavier.fairburn@offenbach.de](mailto:tavier.fairburn@offenbach.de)

Yasemin Özer  
069 8065 2579  
[yasemin.oezer@offenbach.de](mailto:yasemin.oezer@offenbach.de)

Regelmäßig werden in der vorliegenden Broschüre kürzlich geförderte Projekte vorgestellt:

## Graphic Recording

Am 24. Juni, 01. und 08. Juli 2023 fand die Graphic Recording Weiterbildung an der VHS Offenbach statt und wurde von 12 Teilnehmenden aus Offenbach besucht. Die Teilnehmenden haben die Grundlagen des Graphic Recording erlernt, um diese visuelle Kommunikationstechnik, die Teilhabe und Verstehen erleichtert, im Rahmen ihrer

Projekte oder als eigenständige Tätigkeit einzusetzen. Der Kurs wurde durch die Graphic Recorderin Sitha Reis geleitet, die vor allem für Organisationen zeichnet, die in der Stadtteilentwicklung und demokratischen Bildung arbeiten.

Die Zielgruppe Menschen mit Migrationsgeschichte oder Menschen mit Arbeitsschwerpunkten in der Migrationsberatung konnte durch die Kooperation mit VAIR e.V. und der VHS Offenbach erreicht werden. Die meisten Teilnehmenden des Workshops sind in den Bereichen Soziale Arbeit, Teilhabeunterstützung und ehrenamtlicher Arbeit in Offenbach tätig. Durch die an den Kurs anschließende ehrenamtliche Einzelbetreuung durch die Kursleiterin konnte sichergestellt werden, dass die Teilnehmenden ihr erworbenes Wissen individuell anwenden und in ihre berufliche Praxis übertragen konnten. Die Rückmeldung der Teilnehmenden zur Weiterbildung war durchweg positiv und sie gaben an, die neu erlernten Fähigkeiten in Zukunft selbständig weiter zu entwickeln.



Abbildung: Gruppenbild von der Graphic Recorderin Sitha Reis und den Teilnehmenden der Weiterbildung (Foto: Temnit Tesfai)

### **Jumina von CGIL Bildungswerk e.V.**

"JUMINA - Junge Menschen in Ausbildung" ist ein Projekt von CGIL-Bildungswerk e.V. in Kooperation mit dem Staatlichen Schulamt für den Landkreis Offenbach und die Stadt Offenbach am Main.

Ziel des Projekts ist es, die Chancen von Jugendlichen mit und ohne Migrationsgeschichte zu erhöhen, damit sie auf dem Arbeitsmarkt erfolgreich Fuß fassen. JUMINA ist in fünf Schulen der Stadt Offenbach tätig und begleitet jährlich zwischen 500 – 600 Schülerinnen und Schülern auf ihrem Weg der Berufsfindung.

Um Fragen zum Thema Ausbildung auch grafisch nachvollziehbar zu machen, hat das Projekt JUMINA eine leicht lesbare grafische Übersicht über die Schul- und Ausbildungsmöglichkeiten konzipiert, die sie sowohl in einem Schulblock, wie auch in einem großen, mit vielen Informationen ergänzten Schulposter verwendet.

Die verschiedenen Angebote und Möglichkeiten für die Schülerinnen und Schüler ändern sich aber ständig. Einige Wege werden nicht mehr angeboten, andere sind dafür neu hinzugekommen. Mit einer Förderung des Integrationsreferates der Stadt Offenbach konnte die Grafik mit den verschiedenen (Aus-)Bildungsgängen, die die Schülerinnen und Schüler nach der regulären Schule wählen können, aktualisiert werden.

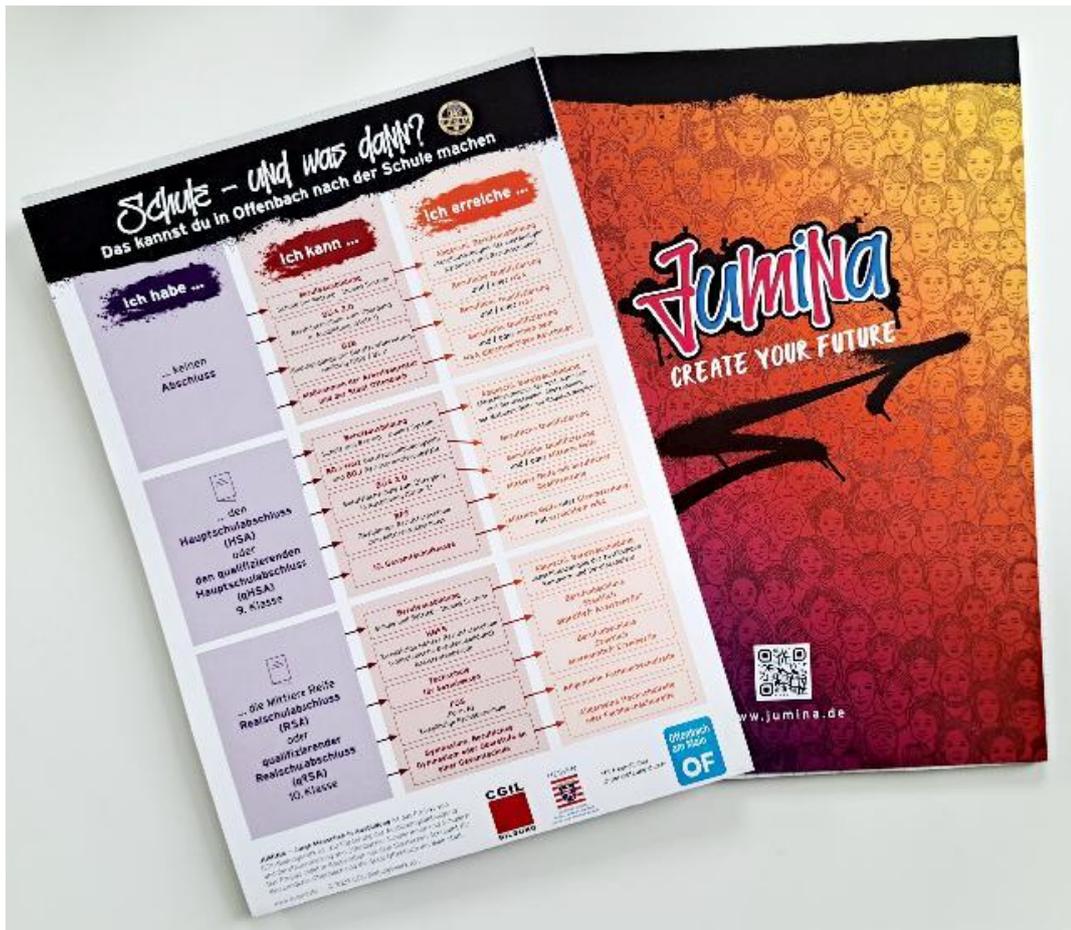


Abbildung: Schulblock mit grafischer Übersicht über die Schul- und Ausbildungsmöglichkeiten (Foto: JUMINA)

### Weihnachtskonzert von CROM e.V.

Der Verein CROM e.V. (Rumänische Gemeinde in Rhein-Main Gebiet e. V.) versteht sich seit 1999 im Spannungsfeld aktueller Integrationsdebatten als sozialer Vermittler zwischen der rumänischen und deutschen Bevölkerung Offenbachs.

So bietet CROM unter anderem dreimal in der Woche Deutschkurse für rumänische Zuwanderinnen und Zuwanderer an. Darüber hinaus laden Sie mehrmals im Jahr sowohl rumänisches wie auch deutsches und internationales Publikum zu Konzerten, Lesungen oder Diskussionen ein.

Im Dezember fand das Konzert „Neue und junge Musik aus Rumänien“ ein Klavierkonzert mit klassischer Musik statt. Sowohl deutsche als auch rumänische Komponisten haben gespielt. Da das Konzert Anfang Dezember stattgefunden hat, wurde auch Weihnachtsmusik angeboten. Mit über 200 Teilnehmenden war das Konzert extrem gut besucht und sehr gelungen.



Abbildung: Musikanten auf der Bühne im Evangelische Familienbildung Offenbach und Familienzentrum Zion mit vielen Zuschauerinnen und Zuschauer (Foto: CROM e.V.)

## Integrationsmonitoring

Die Fortschreibung des Offenbacher Integrationsmonitorings mit den Daten für 2021 und 2022 ist erfolgt. Alle zwei Jahre erscheint der Bericht, der durch die Mitarbeitenden des städtischen Integrationsreferates verfasst wird und aktuelle Zahlen rund um die Situation von Integration vor Ort präsentiert.

Innerhalb des Integrationsmonitorings werden unter anderem allgemeinere Aspekte betrachtet, wie beispielsweise die Anteile der Bevölkerung mit Migrationshintergrund in Offenbach. Da das Integrationsmonitoring zur Messung der Integration in Hessen bzw. in Offenbach verhelfen soll, werden auch spezifische Bereiche betrachtet, wie die Erwerbsbeteiligung, Armut und Bezug von Leistungen und Grundsicherung, Indikatoren für kulturelle Teilhabe, die Identifikation mit der Gesellschaft und dem Staat und zuletzt die Vielfalt im Staat und der Verwaltung.

Dabei gilt es immer zu bedenken, dass es sich bei dem Integrationsthema um ein sozial sehr komplexes, dynamisches Feld handelt. Es wird auch Aufgabe zukünftiger Monitoringberichte sein, Indikatoren mitzudenken, weiterzuentwickeln und messbar zu machen, die ein Bild von Integrations- und Teilhabeprozessen in einer vielfältigen Gesellschaft zeichnen können.

Das neue, überarbeitete Integrationsmonitoring für die Jahre 2021 und 2022 ist unter dem nachstehendem Link abrufbar: [https://www.offenbach.de/buerger\\_innen/familie\\_soiales/integration\\_und\\_zusammenleben/integrationsmonitoring.php](https://www.offenbach.de/buerger_innen/familie_soiales/integration_und_zusammenleben/integrationsmonitoring.php)

## **SVR: Fakten zur Einwanderung in Deutschland**

Der Sachverständigenrat für Integration und Migration hat seine Publikation „Fakten zur Einwanderung in Deutschland“ aktualisiert. Darin finden Sie die wichtigsten Informationen und Zahlen zur Zusammensetzung der Bevölkerung, der Zuwanderung (inkl. Arbeitsmigration und Asyl) sowie zu Qualifikation und Erwerbstätigkeit von Zuwanderinnen und Zuwanderern.

Das „Kurz & bündig“ können Sie hier herunterladen:

<https://www.svr-migration.de/publikationen/kurz-und-buendig/>

## **Forschungsbericht BAMF: Diskriminierungserfahrungen, Einstellungen und Interreligiosität von Musliminnen und Muslimen**

Welche Diskriminierungserfahrungen nehmen Menschen bei Personen mit einem Migrationshintergrund aus muslimisch geprägten Herkunftsländern wahr? Wie steht es um ihre interreligiöse Offenheit? Und welche Einstellungen zu Aspekten der Zugehörigkeit und des gesellschaftlichen Zusammenlebens herrschen bei ihnen vor?

Zu diesen Themengebieten hat das Forschungszentrum des Bundesamts für Migration und Flüchtlinge die Forschungsberichte „Zugehörigkeit und Zusammenleben“ und „Diskriminierungserfahrungen von Menschen aus muslimisch geprägten Herkunftsländern“ sowie eine Kurzanalyse „Interreligiosität“ veröffentlicht. Eine der Erkenntnisse: Fast jede dritte befragte Person mit Migrationshintergrund aus einem muslimisch geprägten Herkunftsland hat bereits Diskriminierungen in Alltagssituationen wahrgenommen. Jede fünfte Person vermerkte demnach mindestens mehrmals monatlich Diskriminierungen im Alltag.

Den Forschungsbericht finden Sie unter dem folgenden Link: [fb47-muslimisches-leben2020-einstellungen.pdf \(bamf.de\)](https://www.bamf.de/SharedDocs/DE/pressenachrichten/2021/04/fb47-muslimisches-leben2020-einstellungen.pdf?__blob=publicationFile)

## **SVR-Studie: Optionen für ukrainische Kriegsflüchtlinge nach dem vorübergehenden Schutz**

Der von der Europäischen Union 2022 beschlossene und bereits verlängerte vorübergehende Kollektivschutz für Kriegsflüchtlinge aus der Ukraine läuft im März 2025 aus. Wie es für die Menschen danach weitergeht, ist ungewiss und hängt maßgeblich vom Fortgang des Krieges ab. Deutschland und den anderen Regierungen Europas bleibt lediglich ein Jahr Zeit, um entsprechende Vorbereitungen zu treffen. Der wissenschaftliche Stab des Sachverständigenrats für Integration und Migration (SVR) hat daher im Rahmen einer Studie untersucht, welche Optionen es für einen fortgesetzten Aufenthalt der Kriegsflüchtlinge gibt und wie es durch geförderte Rückkehr oder zirkuläre Mobilität gelingen kann, die berechtigten Interessen der Ukraine, der Aufnahmestaaten sowie der geflohenen Menschen selbst zu berücksichtigen.

Die SVR-Studie „Daueraufenthalt, Rückkehr oder zirkuläre Mobilität? Optionen für ukrainische Kriegsflüchtlinge nach dem vorübergehenden Schutz“ können Sie hier herunterladen:

<https://www.svr-migration.de/publikation/daueraufenthalt-rueckkehr-oder-zirkulaere-mobilitaet>

## **Jahresrückblick BMB: Wie Rechtsextremismus näher rückt - und was dagegen hilft**

Der Jahresrückblick des Bundesverbands Mobile Beratung (BMB) als Dachverband trägt die Expertise von bundesweit rund 50 Mobilien Beratungsteams (MB) gegen Rechtsextremismus zusammen. Sie sind bundesweit aktiv, teils bis ins kleinste Dorf vernetzt und unterstützen Menschen und Organisationen, die sich gegen Rechtsextremismus, Rassismus, Antisemitismus, Antifeminismus und Verschwörungserzählungen engagieren. Sie organisieren u. a. Fachtagungen und stehen als Ansprechpersonen zur Verfügung. Eine Liste mit allen MB sind hier zu finden: <https://bundesverband-mobile-beratung.de/mobile-beratung/#Beratungsteams>

Der Bericht zeigt, auf welche Strategien extrem rechte Akteurinnen und Akteure setzen, wie die demokratische Zivilgesellschaft dagegen vorgegangen ist und was Politik, aber auch Justiz und Sicherheitsbehörden tun müssen, um die Demokratie im Wahljahr 2024 zu schützen.

Der BMB gegen Rechtsextremismus zieht in seinem Jahresrückblick eine dramatische Bilanz für 2023: Rechtsextreme Einstellungen besetzen immer größer werdende Teile der Gesellschaft – im privaten Umfeld, in der Nachbarschaft, am Arbeitsplatz. Das habe vor allem drei Gründe: Parteien mit deutlich rechtsextremen Tendenzen seien erfolgreicher denn je, ihre Narrative würden immer häufiger von Vertreterinnen und Vertretern demokratischer Parteien übernommen. Aus den Corona-Protesten sei ein stabiles, antidemokratisches Protestmilieu entstanden, das jede Krise verschwörungsideologisch auflade. Zudem hätten extrem rechte Akteurinnen und Akteure vielerorts Immobilien gekauft und seien so – im Osten wie im Westen – weiter in Sozialräume vorgedrungen.

Die Publikation ist unter dem folgenden Link abrufbar: <https://bundesverband-mobile-beratung.de/publikationen/jahresrueckblick-2023-wie-rechtsextremismus-naeher-rueckt-und-was-dagegen-hilft/>

### **Impressum**

Redaktion: Tavier Fairburn, Simone Lechner, Luigi Masala, Yasemin Özer

Magistrat der Stadt Offenbach am Main  
Dezernat III, Sozialamt  
Abt. Besondere Dienste, Planung und Entwicklung  
- Referat Integration -

Kaiserstr. 39, 63065 Offenbach am Main  
Tel.: 069-8065-3587, Mail: [integration@offenbach.de](mailto:integration@offenbach.de)